

## Hofmann von Hofmannswalda, Christian: Sie nimmt ihm ihr bildniß weg (1695)

1 Du reist dein bildniß mir gewaltsam aus der hand/  
2 Und wilst mir diesen schatz durchaus nicht länger lassen.  
3 Was aber soll ich wohl hier vor gedancken fassen?  
4 Mißgönnstu etwan mir diß theure liebes-pfand?  
5 Meynst du vielleicht/ es sey bey mir nicht angewandt?  
6 Gewiß/ das erste macht mich vor der zeit erbllassen/  
7 Dieweil du als ein feind wilt meine neigung hassen/  
8 Und dieses letztre hat dein mund mir selbst bekandt.  
9 Doch du betriegst dich sehr. Wer eiffert mehr um dich?  
10 Wer sehnt sich mehr nach dir? wer liebt auch mehr als ich?  
11 Nimmst du mir nun dein bild/ so muß ichs zwar verschmertzen/  
12 Allein/ so stoltz du bist/ so glaube nur dabey/  
13 Ich trotze deinen haß/ und sag es ohne scheu:  
14 Du reist mirs aus der hand/ nicht aber aus dem hertzen.

(Textopus: Sie nimmt ihm ihr bildniß weg. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20302>)